

WIE SIEHT



Das ist der Typ des eleganten Bluffers. Sieht dieser Mann nicht aus wie ein vornehmer amerikanischer Großkaufmann? Und dabei ist es ein berüchtigter, vor Gericht überführter Mädchenhändler, der in dieser raffinierten Maske seine gutgläubigen Opfer köderte

Als ich auf meiner letzten südamerikanischen Studienreise zum ersten Male argentinischen Boden betrat, brannte ich vor Neugierde, jene Stätten kennenzulernen,

von denen ich mir, wie gewiß auch viele Tausend andere, eine phantastische Vorstellung gemacht hatte: Die Brutstätten des Mädchenhandels und vor allem ihre berüchtigten Repräsentanten! Das Polizeipräsidium in Buenos Aires war so freundlich, mir einen Kriminalbeamten zur Führung durch die berüchtigten Viertel der Stadt mitzugeben, und der Attaché der Deutschen Gesandtschaft, Dr. Wagemann, erläuterte mir noch bei den nächtlichen Studiengängen die merkwürdige Geheim-

Über den von den Behörden immer wieder bestrittenen internationalen Mädchenhandel haben wir im Maiheft von „Scherls Magazin“, 1930, von kundiger Seite ausführlich berichtet. Hier bringen wir in Zusammenarbeit mit dem „Deutschen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels“ überraschendes Bildmaterial, das vor den Gefahren von verkappt dem Menschenhandel dienenden Tanz- und Konzert-Tourneen, insbesondere nach Südamerika, warnen soll. Vielleicht trägt diese Veröffentlichung auch dazu bei, das Schicksal der beiden abgebildeten, verschollenen Opfer aufzuklären.

*Schriftleitung
von „Scherls Magazin“*



welt dieser Stadt, deren größte Sensation für den Europäer vielleicht darin besteht, daß sie sich von den ähnlichen Lastervierteln unserer

Großstädte äußerlich kaum unterscheidet. Man zeigte mir ein kleines Café in der

Dieser Mann hat den typischen Blick eines Verbrechers und ist wegen Mädchenhandels in Belgien abgeurteilt worden. Vielleicht ist das der Typ, unter dem sich unsere Phantasie einen Mädchenhändler am ehesten vorstellt